

Zeitschrift: St. Galler Jahresmappe
Band: 35 (1932)

Artikel: Achthundertjährige Liebesbriefe
Autor: Mettler, Alice
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-948337>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Achtthundertjährige Liebesbriefe.

Eine Studie von Alice Mettler.

Aus dem Jahre 1131 stammen die berühmten Liebesbriefe von Abälard und Heloise. Sie sind in lateinischer Sprache verfaßt, doch haben Colardeau und andere Dichter im 18. Jahrhundert versucht, diese form schönen und leidenschaftlichen Briefe in französische Versform zu übersetzen. Eine reizende Miniaturausgabe enthält auf 220 Seiten die schriftlichen Liebesbezeugungen zweier Menschen, die so innig verbunden, aber vom Leben grausam getrennt worden waren. Unglaublich, daß eine so große Liebe, welche die Jahrhunderte überdauert hat, auf so winziges Format geht!

Wer Sinn und Vorliebe hat für die Geständnisse liebender Seelen, die sich in Leidenschaft und Sehnsucht verzehren, der kann sich auch heute noch berauschen an den schönen Versen, an der schwungvollen und bilderreichen Sprache.

Das außerordentliche Schicksal dieses berühmten Liebespaars vermag immerfort Pilger und Pilgerinnen auf das Grab dieser Beiden zu locken, denn der Friedhof von Père-la-Chaise in Paris hat jetzt die Ehre, deren Asche zu bergen.

Erst ruhten sie jahrhundertlang in der Einsiedelei Paraklet. Dann hat Napoleon ihre Asche nach Paris bringen lassen für das Museum französischer Denkmäler. Erst 1829 stiftete Mme de la Rochefaucauld ein Grabmal für den Pariser Friedhof. Diese Stätte wird heute noch von dem französischen Volke als Heiligtum betrachtet.

Sie ist ein Wallfahrtsort geworden für Liebende, die dann pietätvoll Blumen bringen und das kunstvolle, schmiedeeiserne Gitter schmücken, das den Sarkophag unter dem gotischen Bogen umschließt.

Peter Abälard war scholastischer Philosoph und Theolog, der berühmteste Denker des 12. Jahrhunderts, in Palais bei Nantes geboren im Jahre 1079. Seine starke Liebe zu den Wissenschaften brachte seine große Begabung früh zur Entfaltung. Es wurde ihm die Leitung der Schule von Notre Dame anvertraut, wo er die ausgezeichnetsten Männer heranzubildete, unter ihnen den nachmaligen Papst Sixstin II.

Später nahm der Kanonikus Fulbert den Gelehrten in sein Haus auf als Lehrer und Erzieher seiner Nichte Heloise. Obgleich schon 38 Jahre alt, entbrannte Abälard in heftigster Liebe für das schöne und geistreiche, erst 17 jährige Mädchen. Er fand die glühendste Erwidderung seiner Leidenschaft, aber der gestrenge Oheim entdeckte ihr Liebesbündnis. Vor seinem Zorne flohen die Beiden nach der Bretagne und vermählten sich dort.

Allein damit war Fulbert keineswegs einverstanden. Er ließ den jungen Theologen überfallen und dermaßen vergewaltigen, daß ihm die Freuden der Liebe für immer vorenthalten blieben.

Tief gebeugt über diese Schmach, floh Abälard nach der Abtei St. Denis und bewog auch Heloise, in Argenteuil den Schleier zu nehmen.

Der Aufenthaltsort, wo er als Mönch lebte, wurde entdeckt, und aus allen Ländern strömten Schüler herbei, so daß er im Freien Vorlesungen abhalten mußte. Es war nicht nur die Kraft seiner Rede, die Klarheit und Bestimmtheit seines Vortrages, die so mächtig anzogen, sondern die ganze Richtung seiner Theologie. Er suchte den kirchlichen Glauben auf allgemeine Vernunftprinzipien zurückzuführen, seine Doktrin war eine reine Sittenlehre. Er war ein eigentlicher Reformator und wurde zweimal der Keterei beschuldigt und verurteilt, aber beide Male begnadigt.

Er ließ später zu Nogent an der Seine eine Kapelle und eine Klausel erbauen, genannt „Paraklet“, überließ diese dann der Nonne Heloise und ihren Ordensschwestern, als er selber von seinen Schülern als Abt nach St. Gilles de Ruys in der Bretagne berufen wurde. In frommer Andacht, mit Studieren und Lehren beschäftigt, ein Muster klösterlicher Zucht, lebte Abälard, bis er schwer erkrankte und 1142 starb. Heloise überlebte ihn um 21 Jahre.

Die beiden Liebenden, die auf so tragische Weise und gewaltsam getrennt worden waren, haben einander nie wieder gesehen. Erst zwölf Jahre nach ihrer Trennung fiel zufälligerweise ein Schriftstück Abälards in die Hand seiner ehemaligen Geliebten, worin sie von seiner unerschütterlichen Liebe und Treue Kenntnis erhielt. Das hatte zur Folge, daß in der Seele der noch jungen Nonne die alte Leidenschaft erwachte und eine Zeitlang wurden die zur Berühmtheit erlangten Briefe gewechselt. Und in der französischen Uebersetzung haben sie seitdem schon viele tausend Seelen ergriffen.

Am Altare des Allerhöchsten Gottes, haben die beiden großen Geister, so innig verbunden, in religiöser Inbrunst die starke Macht und die edle Weihe der alles überdauernden, ewigen Liebe empfunden.

Heloisens Wunsch, in der Nacht des Grabes wenigstens vereint zu sein, ist zur Erfüllung gelangt. „Mögen Liebende sich über unsere letzte Ruhestätte beugen, Tränen im Auge! Alle treuen Seelen, die unser gedenken, mögen glücklicher werden in der Liebe, als wir es waren.“

So lauten Heloisens letzte Worte.

Ihren guten Ruf

erreichte die **Buchbinderei**

Louis Rietmann

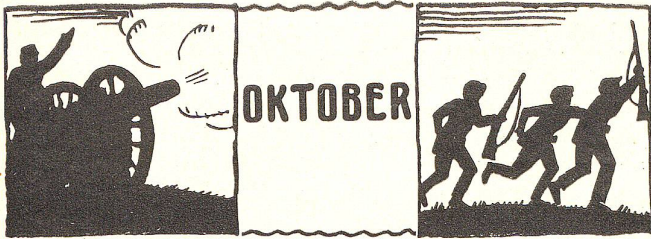
durch verständnisvolle Beratung

und Lieferung von Qualität.

Sortiment **Verlag**

St. Gallen Marktgasse Nr. 24

Gegründet 1840 Tel. Nr. 17.72



1. Samstag
2. Sonntag
3. Montag
4. Dienstag
5. Mittwoch
6. Donnerstag
7. Freitag
8. Samstag
9. Sonntag
10. Montag
11. Dienstag
12. Mittwoch
13. Donnerstag
14. Freitag
15. Samstag
16. Sonntag (Gallus)
17. Montag
18. Dienstag
19. Mittwoch
20. Donnerstag
21. Freitag
22. Samstag
23. Sonntag
24. Montag
25. Dienstag
26. Mittwoch
27. Donnerstag
28. Freitag
29. Samstag
30. Sonntag
31. Montag

J. RENGGLI

BUCHBINDEREI UND
VERGOLDE-ATELIER

BANKGASSE 10 • TEL. 318

FEINE EINBÄNDE
KUNSTMAPPEN ETC.

SPEZIALITÄT:
PHOTO-ALBEN
GRAMMOPHON-
PLATTEN-ALBEN

Blumenhaus Kefler-Steiger

St. Georgenstraße 8, zum Gdstein
Telephon 941

St. Gallische Ausstellung 1927
drei Diplome erster Klasse für Bindereien
und Tafeldekorationen



Blumenspenden
für Freuden- und Traueranlässe
Blatt- und blühende Pflanzen
Dekorationen
Raketen

Wilhelm Eiselts Witwe

Blumengeschäft • St. Gallen-Stadt • Neugasse 38 • Telephon 614

Filiale Marktplatz 2 Telephon 17.62

Blumenspenden-Vermittlung durch die Fleurop

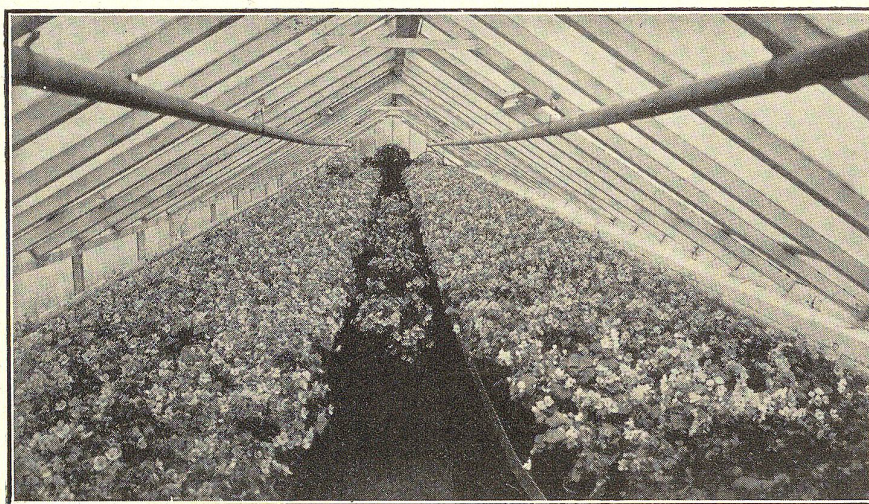
Dahlien

die Herbstkönigin der Blumen, Knollen und Jungpflanzen, in über 300 der besten Sorten lieferbar. In der Blütezeit — August bis Oktober — bieten unsere Dahlien-Felder einen prachtvollen Anblick und es ist die günstigste Gelegenheit zur Sortenauswahl für Herbst- und Frühjahrslieferung

Die Kultur der

Begonia (Gloire de Lorraine)

die beliebte winterblühende Begonia ist ein Hauptzweig unserer Gärtnerei, jährliche Aufzucht über 30,000 Stück Versand nach der ganzen Schweiz und dem Ausland



Eines unserer Gewächshäuser mit blühenden Winterbegonien. Begonia Gloire de Lorraine

Gärtnerei • St. Gallen-Heiligkreuz • Tram-Endstation • Telephon 1323

Erstklassige Topfpflanzen- und Blumenkulturen

Stets größte Auswahl in blühenden Pflanzen, Palmen und Schnittblumen aller Art

Moderne Blumen-Binderei

für Freud und Leid in jeder Ausführung und Preislage

Kirchen-, Saal-, Zimmer- und Tafel-Decorationen

Sehr großer Bestand in Decorationspflanzen

Höfliche Einladung zur Besichtigung meiner Gärtnerei. Besonders in den Wintermonaten ist ein Besuch meiner Gewächshäuser am lohnendsten. Auch Sonntags gestattet

St. Gallische Ausstellung 1927: 2 Ehrendiplome (höchste Auszeichnung), 7 erste Preise

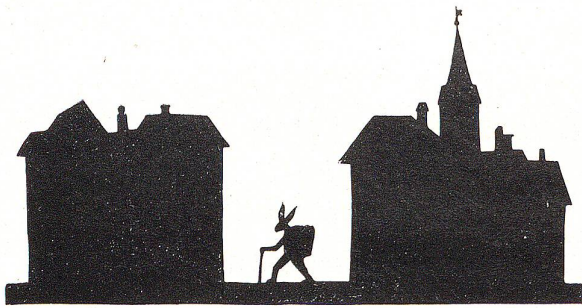


Hemberg



Spreitenbach bei Brunnadern mit dem Gasthof Löwen

Originalholzschnitte von Gottfried Meile, St.Gallen



Es lauft en Maa dor d'Strooße . . .

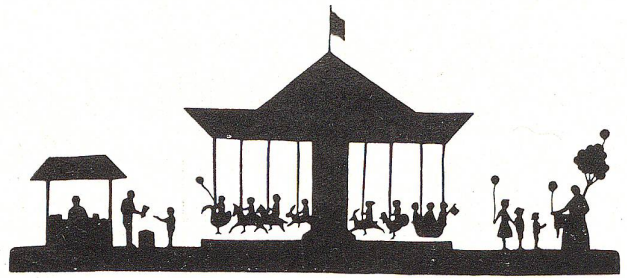
E-n-Oschterspröchli.

Es lauft en Maa dor d'Strooße,
wie sieht dä loschtig uns
mit sine lange-n-Ohre!
Er goht vo Huus zu Huus.

Er treit e schweri Chreenze
voll Eili schö und frisch;
i ale Farbe lüüchted's —
wer meinscht, daß das echt isch?

Wer tuet si so schö moole
wie niemert sös, wer cha's?
I glob, s'ischt üs'ren liebe
und guete-n-Oschterhaas.

Frida Hilty-Gröbly.



Uf de Johrmaart!

Gäll, gäll, mer gond an Johrmaart!
Hett en Baloon so gern!
Weischt, so en schöne rote,
en glücke grad wie fern.

Gäll, mer gond hüt scho abe!
I plangere so druf!
E Riitschuel hät's o wider,
do sehed mer denn uuf.

Teerscht stüg i uf de Giggel
und denn uf de chlii Has,
gschwind, gschwind goht's ringsetomme — —
oh du, wie gfallt mer das!

Denn chaufed mer no Mare
am Stendli, bime Maa
und lond's üs herrlech schmecke
und wearmed d'Hendli draa.

Frida Hilty-Gröbly.

TH. LAIBLE ST. GALLEN

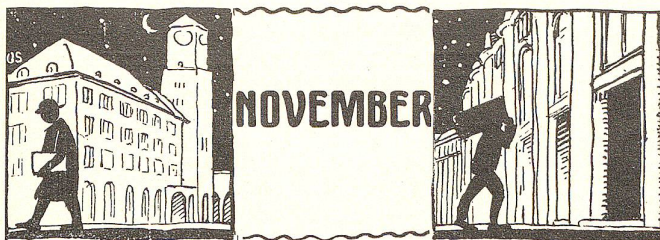
TAPETENHAUS

HINTEREBAHNHOFSTR.15

TELEPHONNUMMER 3126

REICHHALTIGES LAGER IN TAPETEN

Waschbare und lichtechte Tapeten von
Fr. 4.50 an per Rolle • Waschbare
und lichtechte Wandstoffe für Zimmer,
Gänge und Treppenhäuser • Verlangen
Sie meine Kollektionen und Kosten-
voranschlag für Tapezier-Arbeiten



1. Dienstag (Aller heiligen)

2. Mittwoch (Aller Seelen)

3. Donnerstag

4. Freitag

5. Samstag

6. Sonntag

7. Montag

8. Dienstag

9. Mittwoch

10. Donnerstag

11. Freitag

12. Samstag

13. Sonntag

14. Montag

15. Dienstag

16. Mittwoch (Othmar)

17. Donnerstag

18. Freitag

19. Samstag

20. Sonntag

21. Montag

22. Dienstag

23. Mittwoch

24. Donnerstag

25. Freitag

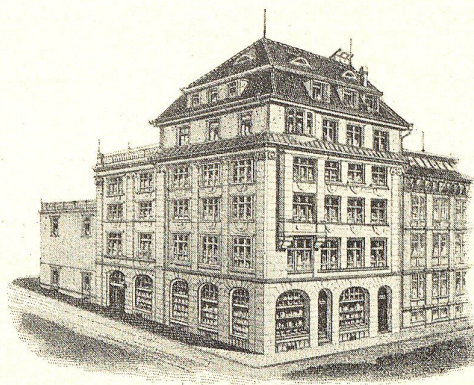
26. Samstag

27. Sonntag

28. Montag

29. Dienstag

30. Mittwoch

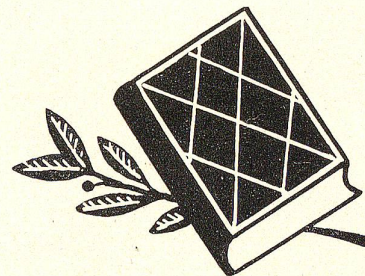


JEAN OSTERWALDER & CIE

IM BLEICHEL · ST. GALLEN · GEGRÜNDET 1855

COLONIALWAREN

DROGEN · BENZIN



Fritz Waser & Co

Grossbuchbinderei

St. Gallen

Telephon Nummer 743

empfehlen sich für sämtliche in
das Fach einschlagenden Arbeiten



Bücher aus allen Literatur-Gebieten

Erzählende und bildende Literatur

Wissenschaftliche und technische Werke

Literatur für Handel, Industrie und Gewerbe

Jugendschriften und Bilderbücher

Wörterbücher und Lexika

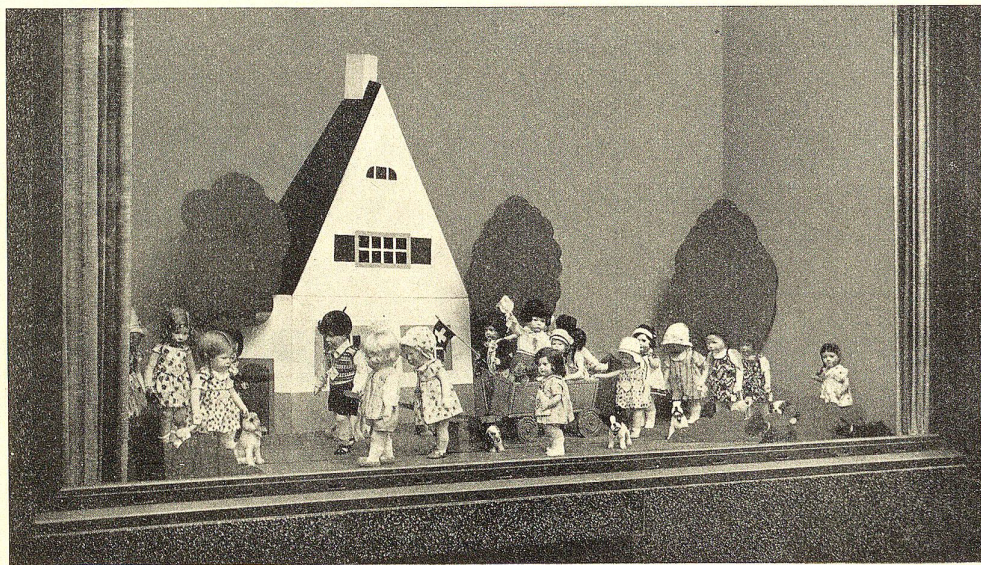
Kunstblätter Landkarten und Globen Zeitschriften

*Alle in Katalogen, Prospekten und Inseraten angebotenen Werke werden
prompt und zu den angekündigten Preisen besorgt*

Fehr'sche Buchhandlung St. Gallen

Telephon 11.92 Schmiedgasse 16

Kunst- und Landkartenhandlung Zeitschriftenexpedition

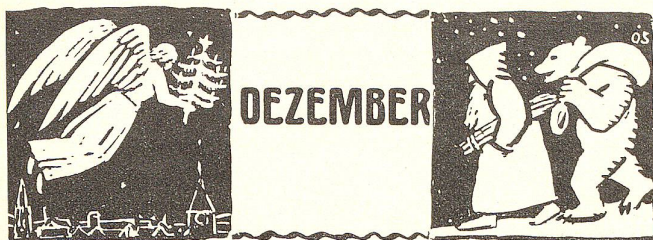


SPIEL WAREN

HEINRICH ZÖLLIKOFER • ST. GALLEN

MAGAZINE ZUM „SCHEGGEN“ • ECKE MARKT- UND SPEISERGASSE

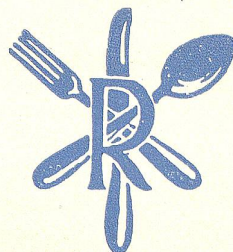
POSTCHECK-KONTO IX 1107 • TELEPHON NUMMER 908



1. Donnerstag
2. Freitag
3. Samstag
4. Sonntag
5. Montag
6. Dienstag
7. Mittwoch
8. Donnerstag
9. Freitag
10. Samstag
11. Sonntag
12. Montag
13. Dienstag
14. Mittwoch
15. Donnerstag
16. Freitag
17. Samstag
18. Sonntag
19. Montag
20. Dienstag
21. Mittwoch
22. Donnerstag
23. Freitag
24. Samstag
25. Sonntag (Christtag)
26. Montag (Stephanstag)
27. Dienstag
28. Mittwoch
29. Donnerstag
30. Freitag
31. Samstag (Silvester)

Auf des Messers Schneide kommt es an!

Deshalb ist es nicht gleichgültig, wo Sie Ihre



Tafelmesser
Taschenmesser
Rasiermesser
Küchenmesser
Scheren etc.

einkaufen! · Denn nur der Spezialist oder Messerschmied ist befähigt, die Qualität solcher Artikel zu beurteilen! Eine gute Ware wird immer ihren angemessenen Preis haben müssen trotz Krise · Gute Messerwaren sind die Spezialität meines Hauses seit 106 Jahren bereits. Mit höflicher Empfehlung

W. Renz · Multergasse 21 · St. Gallen



- - - die gute Zentralheizung

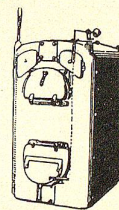
Freundlichkeit und behagliche Wärme trägt sie auch im strengsten Winter in alle Räume. Mühelos und kinderleicht ist sie zu bedienen und sparsam im Brennstoffverbrauch. Zahllose erste Referenzen für grosse und kleine Anlagen.

Beratung und Offerten
kostenlos.

F. HÄLG · ST. GALLEN

Lukasstrasse 30

Telephon 22.65



Zentralheizungen · Ölfeuerungen